

Abdruck
Des Schreibens
Sr. Kön. Majestät
in Preussen ꝛc.

Anthro
Russische Kaiserl.
Majestät ꝛc.

Wegen
Der Thorenschen Sache.

Auch wegen der also genannten

Disfidenten in Pohlen.

Anno 1725.



34

Karl-Marx-Universität Leipzig

Institut für Geschichte
der europäischen Völkdemokratien

STADT
DRUCK
* U T *

701.8.11.4769 a.1.34



nigreich
Fave
bedr
schen
aber z
so wen
und dur
Könige
Seits so
haß man
nenbah
Der - W
kanten

Durchlauchtigster ꝛc.

Shat mich zwar nicht wenig consoliret, daß Ewr. Käyserl. Majestät bey dem jüngsten Reichs-Tage zu Warschau dem Königl. Pohlnischen Hofe/ wie auch denen Magnaten selbigen Königreichs/ so ernst-und nachdrückliche Vorstellungen zum Faveur der in dem äussersten Grad verfolgten und bedrängten Dissidenten/ und absonderlich der Evangelischen Eingefessenen zu Thoren/ thun lassen. Ich beklage aber zum höchsten, daß solche Repräsentationes eben so wenig gefruchtet, als diejenigē, so von mir selbst schriftlich/ und durch meine Ministros mündlich Jhro Majestät dem Könige in Pohlen selbst geschehen/ und man Pohlnischer Seits solches alles so gar keiner Reflexion gewürdiget/ daß man vielmehr im Gegentheil/ und um gleichsam eine offenbahre Verachtung Ewr. Käyserl. Majest. und meines Vor-Worts aller Welt zu zeigen/ die Exequiring der bekannten Thorenschen Blut-Urthel præcipitiret/ und

daben so viel Grausamkeit gegen diese arme unschuldige Leute ausgeübet/ daß es bey der Posterität fast keinen Glauben finden/ aber auch von derselben/ wie jeko schon von der ganzen raisonnablen Welt geschicket / auf das äusserste gemißbilliget und detestiret werden wird.

Gleichwie aber die Rage des Römisch-Catholischen Cleri in Pohlen durch dieses ihm aufgeopfferte unschuldige Christen-Blut noch bey weitem nicht ersättiget und abgekühlet zu seyn scheint / sondern es nummehr auch darauf angesehen ist / daß der Stadt Thoren ihre wohl erlangte Privilegien / Freyheiten und Gerechtfame genommen / die Evangelischen ihrer Kirchen und Schulen beraubet / und mit einem Wort zu sagen / der ganze Status Ecclesiasticus & Politicus daselbst renversiret und umgekehret werden soll ; Solches aber eine offenbahre und unleidliche Contravention des mit so vielem Blut und Gelde / auch unsäglicher Mühe und Arbeit erworbenen und zu wege gebrachten Olyvischen Friedens ist , bey dessen ungefränckter Aufrecht-Erhaltung nicht weniger Eure Kayserliche Maj. als Ich / und alle übrige Nordische Puissancen interessiret sind : Also stelle Ich auch Ewr. Kayserl. Maj. Freund-Brüderlich

derlich anheim / ob Sie nicht dieser Sache sich ernstlich mit
annehmen / und nebst Mir und ermeldten Puissancen bey
dem Könige und der Republique Pohlen es dahin zu
richten bemühet seyn wollen / daß die Stadt Thoren bey
Ihrer bißherigen Verfassung in Geist- und Weltlichen Sa-
chen / und allen davon dependirenden Rechten / Pri-
vilegien und Gerechtigkeiten dem Olivischen Frieden ge-
mäß ungeschmälert gelassen / und was dawider allbereits
attentiret und vorgenommen worden, redressiret / auch
den übrigen Dissidenten alles dasjenige zurück gegeben
und wieder eingeräumet werden müsse / was man ihnen
mit so grossem Tort und Unrecht abgenommen.

Eure Kaysersl. Majest wollen sich darunter meines
Beytritts völlig versichert halten / und daß alle übrige
Evangelische Potentaten ein gleiches thun / und Eurer Kays-
serl. Majest. in einer so gerechten Sache anwendende rühm-
liche efforts mit allem Eysser und behörigem Nachdruck
secundiren / auch denen in Pohlen sich befindenden Grie-
chischen Kirchen bey allen begehenden Fällen / in Consi-
deration und aus Freundschaft vor Eure Kaysersliche
Majestät / gleichmäßige Assistenz und Hülffe werden
wiedersfahren und angedeyen lassen.

Ich bin hierüber Eurer Kaysersl. Majest. Erklärung/
nach Dero Gefallen/ mit dem fordersamsten gewärtig/ und
verbleibe übrigen mit ganz besonderer Hochachtung ic.
Berlin/ den 9. Januarii 1725.

Hr. Wilhelm.

Von

Ihro Kön. Maj. in Preussen.

An

Ihro Russische Kaysersliche
Majestät.

Egen.

St. Erklärung
in gewärtig
hochachtung

W

W

